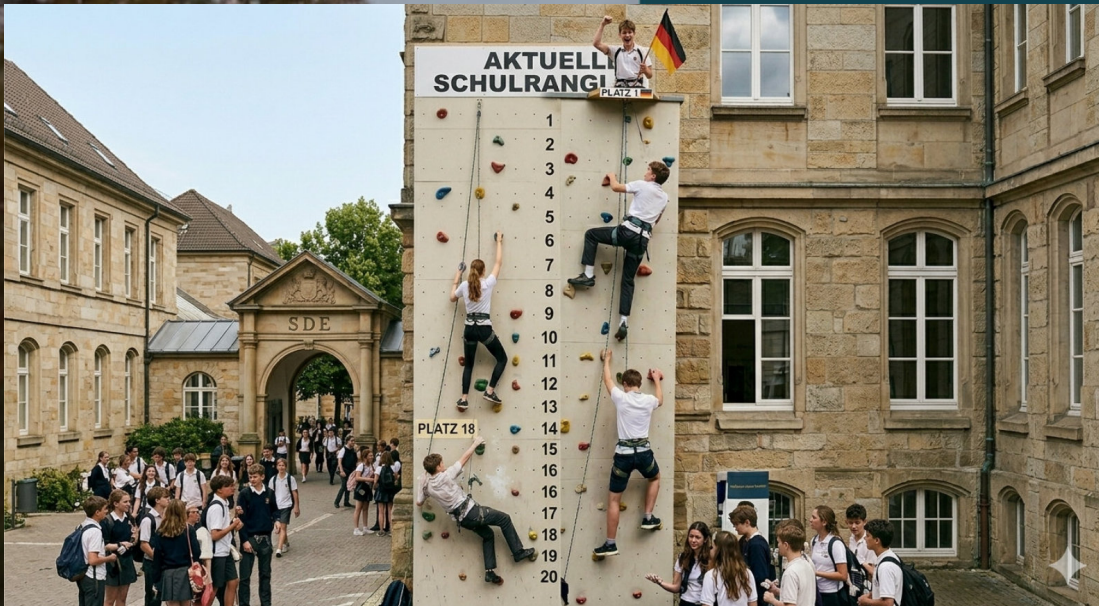


schnell-durchblicken.de  
textaussage.de



- Igel-Schaubild zur optimalen
- Vorbereitung -> Klassenarbeit
- Thema "Sachtext"
- Analyse und Stellungnahme
- mit Beispiel: Aufgabe u. Lösung



## Igel-Schaubild zum Thema Sachtexte – Analyse und Stellungnahme



- Mit diesem Schaubild wollen wir allen helfen, die demnächst einen Sachtext analysieren müssen.
- Meistens wird auch noch eine Stellungnahme verlangt.
- Da ist es gut, wenn man alles im Blick hat.
- Unser Igelschaubild sorgt dafür, dass man "gerüstet" ist.

<b>1. Was ist ein Sachtext?</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• bezieht sich auf einen <b>Sachverhalt</b> (nicht zwingend „objektiv“!)</li> <li>• hat eine klare <b>Funktion</b> in einem Kontext</li> <li>• Unterschied: <b>echter</b> Sachtext (aktuell, funktional) ↔ <b>unechter</b> (z.B. Schulbuchtext als historische Quelle)</li> </ul>	<b>2. Typen von Sachtexten (nach Intention)</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Informierend (Nachricht, Bericht)</li> <li>• Argumentierend (Rede, Kommentar, Leserbrief)</li> <li>• Schildernd (Reportage)</li> <li>• Anleitend (Bedienungsanleitung, Gesetz)</li> <li>• „Diskontinuierlich“: Schaubild, Diagramm, Tabelle</li> </ul>	<b>3. Vorarbeit: Erschließung</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• mehrmals lesen, wichtige Stellen markieren, Tabelle)</li> <li>• Sinnabschnitte (mit Überschriften) erkennen,</li> <li>• W-Fragen – Wer? Was? wann? für wen? Warum?</li> </ul>
<b>4. Einleitung (Tatte-Formel)</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Autor, Textsorte, Thema, Erscheinungsort, -jahr</li> <li>• Adressaten, Vermutete Intention?</li> </ul>	<b>5. Hauptteil – Analyse-Ebenen</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Inhaltsbeschreibung in eigenen Worten Ggf. Konjunktiv, keine Zitate</li> <li>• <b>Argumentatio</b>: linear oder dialektisch Argumenttypen: Fakten, Autorität, normativ)</li> <li>• Zusammenfassung: Aussage, Absicht</li> <li>• Sprache: Wortwahl, Satzbau, spezielle Mittel</li> </ul>	<b>6. Schluss der Analyse</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Zusammenfassung der Ergebnisse</li> <li>• Fazit: Wirkungsabsicht</li> <li>• Hier noch keine eigene Meinung</li> </ul>
<b>7. Stellungnahme – Struktur</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Sanduhr-Prinzip: erst Pro, dann Contra, oder umgekehrt</li> <li>• Ping-Pong-Prinzip: fortlaufender Wechsel (entsprechend den Aspekten)</li> <li>• Kritische Prüfung der Argumentation</li> </ul>	<b>8. Stellungnahme zur Absicht des Textes</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Muss nicht identisch sein mit der des Autors</li> <li>• Ggf. differenzieren</li> </ul>	<b>9. Absprungpunkte für eigene Sicht</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Nach Stellen suchen, bei denen man kritisch ansetzen kann</li> <li>• Ggf. übertragen auf einen Bereich, den man kennt</li> </ul> <p>Positiv, negativ, differenzierend, erweiternd</p>

**10. Schluss – Zusammenfassung**  
 Würdigung der Bedeutung des Themas  
 Zusammenfassung der Sicht des Textes  
 Zusammenfassung der eigenen Sicht  
 Ggf. weiterführende Überlegungen



**Anders Freistein**  
**Das sportliche Prinzip:**  
**Tabellenplätze auch in der Schule?**

1 Jedes Jahr im Sommer blickt die Bildungswelt gebannt nach China. Beim „Gaokao“, der wohl  
 2 härtesten Prüfung der Welt, treten über zehn Millionen junge Menschen gleichzeitig an. Es ist  
 3 ein kompromissloser, rein numerischer Selektionswettbewerb. Am Ende entscheidet eine  
 4 einzige Punktzahl in einer landesweiten Ranglistentabelle darüber, wer eine der Elite-  
 5 Universitäten besuchen darf und wer nicht.  
 6 Natürlich müssen wir dieses extreme System des massiven Drucks nicht blind nachahmen.  
 7 Aber es lohnt sich, über das zugrundeliegende Prinzip nachzudenken: Warum nutzen wir den  
 8 Leistungsanreiz von Ranglisten nicht auch bei uns? Im Sport ist es völlig selbstverständlich,  
 9 dass Tabellen die Leistungsbereitschaft und den Trainingsfleiß enorm anspornen.  
 10 Das bedeutet keineswegs, dass traditionelle Noten oder Zeugnisse abgeschafft werden  
 11 sollen. Vielmehr geht es darum, das wettbewerbliche Element als motivierenden Impuls  
 12 punktuell in den Schulalltag zu integrieren. In anderen Ländern ist das längst Realität: In den  
 13 USA etwa ist das *Class Ranking* fest etabliert; wer am Ende auf Platz eins der Jahrgangliste  
 14 steht, erhält den prestigeträchtigen Titel des *Valedictorian*.  
 15 Auch bei uns gibt es punktuelle Wettbewerbe, wie Vorlese- oder Schreibwettbewerbe, bei  
 16 denen Jugendliche lernen, sich im Vergleich mit anderen zu behaupten. Warum also diesen  
 17 Gedanken nicht ausweiten? Es soll kein neuer Zwang entstehen. Doch alles, was Schule  
 18 dynamischer und lebendiger macht, verdient eine Diskussion. Dazu gehört eben auch die  
 19 Erfahrung, schon in der Schulzeit einmal ganz oben auf einem Treppchen gestanden zu  
 20 haben.

Mat2930-igl © Helmut Tornsdorf

<https://textaussage.de/igel-schaubild-alles-auf-einen-blick-sachtexte-analysieren-und-stellung-nehmen>

<https://textaussage.de/igel-schaubild-alles-auf-einen-blick-sachtexte-analysieren-und-stellung-nehmen>  
 Dort ggf. Korrekturen, ansonsten Ergänzungen, Beantwortung von Fragen

Website  
Doku



**Anders Freistein**

**Das sportliche Prinzip:**

**Tabellenplätze auch in der Schule?**

- 1 Jedes Jahr im Sommer blickt die Bildungswelt gebannt nach China. Beim „Gaokao“, der wohl
- 2 härtesten Prüfung der Welt, treten über zehn Millionen junge Menschen gleichzeitig an. Es ist
- 3 ein kompromissloser, rein numerischer Selektionswettbewerb. Am Ende entscheidet eine
- 4 einzige Punktzahl in einer landesweiten Ranglistentabelle darüber, wer eine der Elite-
- 5 Universitäten besuchen darf und wer nicht.
  
- 6 Natürlich müssen wir dieses extreme System des massiven Drucks nicht blind nachahmen.
- 7 Aber es lohnt sich, über das zugrundeliegende Prinzip nachzudenken: Warum nutzen wir den
- 8 Leistungsanreiz von Ranglisten nicht auch bei uns? Im Sport ist es völlig selbstverständlich,
- 9 dass Tabellen die Leistungsbereitschaft und den Trainingsfleiß enorm anspornen.
  
- 10 Das bedeutet keineswegs, dass traditionelle Noten oder Zeugnisse abgeschafft werden
- 11 sollen. Vielmehr geht es darum, das wettbewerbliche Element als motivierenden Impuls
- 12 punktuell in den Schulalltag zu integrieren. In anderen Ländern ist das längst Realität: In den
- 13 USA etwa ist das *Class Ranking* fest etabliert; wer am Ende auf Platz eins der Jahrgangliste
- 14 steht, erhält den prestigeträchtigen Titel des *Valedictorian*.
  
- 15 Auch bei uns gibt es punktuelle Wettbewerbe, wie Vorlese- oder Schreibwettbewerbe, bei
- 16 denen Jugendliche lernen, sich im Vergleich mit anderen zu behaupten. Warum also diesen
- 17 Gedanken nicht ausweiten? Es soll kein neuer Zwang entstehen. Doch alles, was Schule
- 18 dynamischer und lebendiger macht, verdient eine Diskussion. Dazu gehört eben auch die
- 19 Erfahrung, schon in der Schulzeit einmal ganz oben auf einem Treppchen gestanden zu
- 20 haben.

<p><b>1. Was ist ein Sachtext?</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• bezieht sich auf einen <b>Sachverhalt</b> (nicht zwingend „objektiv“!)</li> <li>• hat eine klare <b>Funktion</b> in einem Kontext</li> <li>• Unterschied: <b>echter</b> Sachtext (aktuell, funktional) ↔ <b>unechter</b> (z.B. Schulbuchtext als historische Quelle)</li> </ul>	<p><b>2. Typen von Sachtexten (nach Intention)</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Informierend (Nachricht, Bericht)</li> <li>• Argumentierend (Rede, Kommentar, Leserbrief)</li> <li>• Schildernd (Reportage)</li> <li>• Anleitend (Bedienungsanleitung, Gesetz)</li> <li>• „Diskontinuierlich“: Schaubild, Diagramm, Tabelle</li> </ul>	<p><b>3. Vorarbeit: Erschließung</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• mehrmals lesen, wichtige Stellen markieren, Tabelle)</li> <li>• Sinnabschnitte (mit Überschriften) erkennen,</li> <li>• W-Fragen – Wer? Was? wann? für wen? Warum?</li> </ul>
<p><b>4. Einleitung (Tatle-Formel)</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Autor, Textsorte, Thema, Erscheinungsort, -jahr</li> <li>• Adressaten, Vermutete Intention?</li> </ul>	<p><b>5. Hauptteil – Analyse-Ebenen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Inhaltsbeschreibung in eigenen Worten Ggf. Konjunktiv, keine Zitate</li> <li>• Argumentatio: linear oder dialektisch Argumenttypen: Fakten, Autorität, normativ)</li> <li>• Zusammenfassung: Aussage, Absicht</li> <li>• Sprache: Wortwahl, Satzbau, spezielle Mittel</li> </ul>	<p><b>6. Schluss der Analyse</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Zusammenfassung der Ergebnisse</li> <li>• Fazit: Wirkungsabsicht</li> <li>• Hier noch keine eigene Meinung</li> </ul>
<p><b>7. Stellungnahme – Struktur</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Sanduhr-Prinzip: erst Pro, dann Contra, oder umgekehrt</li> <li>• Ping-Pong-Prinzip: fortlaufender Wechsel (entsprechend den Aspekten)</li> <li>• Kritische Prüfung der Argumentation</li> </ul>	<p><b>8. Stellungnahme zur Absicht des Textes</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Muss nicht identisch sein mit der des Autors</li> <li>• Ggf. differenzieren</li> </ul>	<p><b>9. Absprungpunkte für eigene Sicht</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Nach Stellen suchen, bei denen man kritisch ansetzen kann</li> <li>• Ggf. übertragen auf einen Bereich, den man kennt</li> </ul> <p>Positiv, negativ, differenzierend, erweiternd</p>



Mat2930-igel © Helmut Tornsdorf

<https://textaussage.de/igel-schaubild-alles-auf-einen-blick-sachtexte-analysieren-und-stellung-nehmen>

- **Schritt 1 – Was ist das für ein Text?**
- **Das ist ein Sachtext – genauer gesagt ein Kommentar.**
- **Ein Kommentar ist kein neutraler Bericht, sondern ein Text, bei dem der Autor eine klare Meinung hat und die dem Leser vermitteln will.**
- **Das merkt man hier schon am Titel: „Das sportliche Prinzip“ klingt positiv, fast einladend. Der Autor ist also nicht neutral.**

<https://textaussage.de/igel-schaubild-alles-auf-einen-blick-sachtexte-analysieren-und-stellung-nehmen>  
 Dort ggf. Korrekturen, ansonsten Ergänzungen, Beantwortung von Fragen

Website  
Doku



**Anders Freistein**

**Das sportliche Prinzip:**

**Tabellenplätze auch in der Schule?**

- 1 Jedes Jahr im Sommer blickt die Bildungswelt gebannt nach China. Beim „Gaokao“, der wohl
- 2 härtesten Prüfung der Welt, treten über zehn Millionen junge Menschen gleichzeitig an. Es ist
- 3 ein kompromissloser, rein numerischer Selektionswettbewerb. Am Ende entscheidet eine
- 4 einzige Punktzahl in einer landesweiten Ranglistentabelle darüber, wer eine der Elite-
- 5 Universitäten besuchen darf und wer nicht.
  
- 6 Natürlich müssen wir dieses extreme System des massiven Drucks nicht blind nachahmen.
- 7 Aber es lohnt sich, über das zugrundeliegende Prinzip nachzudenken: Warum nutzen wir den
- 8 Leistungsanreiz von Ranglisten nicht auch bei uns? Im Sport ist es völlig selbstverständlich,
- 9 dass Tabellen die Leistungsbereitschaft und den Trainingsfleiß enorm anspornen.
  
- 10 Das bedeutet keineswegs, dass traditionelle Noten oder Zeugnisse abgeschafft werden
- 11 sollen. Vielmehr geht es darum, das wettbewerbliche Element als motivierenden Impuls
- 12 punktuell in den Schulalltag zu integrieren. In anderen Ländern ist das längst Realität: In den
- 13 USA etwa ist das *Class Ranking* fest etabliert; wer am Ende auf Platz eins der Jahrgangliste
- 14 steht, erhält den prestigeträchtigen Titel des *Valedictorian*.
  
- 15 Auch bei uns gibt es punktuelle Wettbewerbe, wie Vorlese- oder Schreibwettbewerbe, bei
- 16 denen Jugendliche lernen, sich im Vergleich mit anderen zu behaupten. Warum also diesen
- 17 Gedanken nicht ausweiten? Es soll kein neuer Zwang entstehen. Doch alles, was Schule
- 18 dynamischer und lebendiger macht, verdient eine Diskussion. Dazu gehört eben auch die
- 19 Erfahrung, schon in der Schulzeit einmal ganz oben auf einem Treppchen gestanden zu
- 20 haben.

<p><b>1. Was ist ein Sachtext?</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• bezieht sich auf einen <b>Sachverhalt</b> (nicht zwingend „objektiv“!)</li> <li>• hat eine klare <b>Funktion</b> in einem Kontext</li> <li>• Unterschied: <b>echter</b> Sachtext (aktuell, funktional) ↔ <b>unechter</b> (z.B. Schulbuchtext als historische Quelle)</li> </ul>	<p><b>2. Typen von Sachtexten (nach Intention)</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Informierend (Nachricht, Bericht)</li> <li>• Argumentierend (Rede, Kommentar, Leserbrief)</li> <li>• Schildernd (Reportage)</li> <li>• Anleitend (Bedienungsanleitung, Gesetz)</li> <li>• „Diskontinuierlich“: Schaubild, Diagramm, Tabelle</li> </ul>	<p><b>3. Vorarbeit: Erschließung</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• mehrmals lesen, wichtige Stellen markieren, Tabelle</li> <li>• Sinnabschnitte (mit Überschriften) erkennen,</li> <li>• W-Fragen – Wer? Was? wann? für wen? Warum?</li> </ul>
<p><b>4. Einleitung (Tatle-Formel)</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Autor, Textsorte, Thema, Erscheinungsort, -jahr</li> <li>• Adressaten, Vermutete Intention?</li> </ul>	<p><b>5. Hauptteil – Analyse-Ebenen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Inhaltsbeschreibung in eigenen Worten Ggf. Konjunktiv, keine Zitate</li> <li>• Argumentatio: linear oder dialektisch Argumenttypen: Fakten, Autorität, normativ)</li> <li>• Zusammenfassung: Aussage, Absicht</li> <li>• Sprache: Wortwahl, Satzbau, spezielle Mittel</li> </ul>	<p><b>6. Schluss der Analyse</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Zusammenfassung der Ergebnisse</li> <li>• Fazit: Wirkungsabsicht</li> <li>• Hier noch keine eigene Meinung</li> </ul>
<p><b>7. Stellungnahme – Struktur</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Sanduhr-Prinzip: erst Pro, dann Contra, oder umgekehrt</li> <li>• Ping-Pong-Prinzip: fortlaufender Wechsel (entsprechend den Aspekten)</li> <li>• Kritische Prüfung der Argumentation</li> </ul>	<p><b>8. Stellungnahme zur Absicht des Textes</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Muss nicht identisch sein mit der des Autors</li> <li>• Ggf. differenzieren</li> </ul>	<p><b>9. Absprungpunkte für eigene Sicht</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Nach Stellen suchen, bei denen man kritisch ansetzen kann</li> <li>• Ggf. übertragen auf einen Bereich, den man kennt</li> </ul> <p>Positiv, negativ, differenzierend, erweiternd</p>



Mat2930-igel © Helmut Tornsdorf

<https://textaussage.de/igel-schaubild-alles-auf-einen-blick-sachtexte-analysieren-und-stellung-nehmen>

- 
- **Schritt 2 – Welche Textsorte, welche Typen kommen vor?**
- 
- **Der Text ist hauptsächlich argumentierend – der Autor will den Leser von einer Idee überzeugen.**
- **Dazu nutzt er aber auch informierende Elemente: Er erklärt, was der Gaokao ist, und was „Valedictorian“ bedeutet.**
- **Das macht den Text zugänglicher, aber es dient auch dazu, die eigene These zu stützen.**

<https://textaussage.de/igel-schaubild-alles-auf-einen-blick-sachtexte-analysieren-und-stellung-nehmen>  
 Dort ggf. Korrekturen, ansonsten Ergänzungen, Beantwortung von Fragen

Website  
Doku



## Anders Freistein

### Das sportliche Prinzip:

### Tabellenplätze auch in der Schule?

- 1 Jedes Jahr im Sommer blickt die Bildungswelt gebannt nach China. Beim „Gaokao“, der wohl
- 2 härtesten Prüfung der Welt, treten über zehn Millionen junge Menschen gleichzeitig an. Es ist
- 3 ein kompromissloser, rein numerischer Selektionswettbewerb. Am Ende entscheidet eine
- 4 einzige Punktzahl in einer landesweiten Ranglistentabelle darüber, wer eine der Elite-
- 5 Universitäten besuchen darf und wer nicht.
  
- 6 Natürlich müssen wir dieses extreme System des massiven Drucks nicht blind nachahmen.
- 7 Aber es lohnt sich, über das zugrundeliegende Prinzip nachzudenken: Warum nutzen wir den
- 8 Leistungsanreiz von Ranglisten nicht auch bei uns? Im Sport ist es völlig selbstverständlich,
- 9 dass Tabellen die Leistungsbereitschaft und den Trainingsfleiß enorm anspornen.
  
- 10 Das bedeutet keineswegs, dass traditionelle Noten oder Zeugnisse abgeschafft werden
- 11 sollen. Vielmehr geht es darum, das wettbewerbliche Element als motivierenden Impuls
- 12 punktuell in den Schulalltag zu integrieren. In anderen Ländern ist das längst Realität: In den
- 13 USA etwa ist das *Class Ranking* fest etabliert; wer am Ende auf Platz eins der Jahrgangliste
- 14 steht, erhält den prestigeträchtigen Titel des *Valedictorian*.
  
- 15 Auch bei uns gibt es punktuelle Wettbewerbe, wie Vorlese- oder Schreibwettbewerbe, bei
- 16 denen Jugendliche lernen, sich im Vergleich mit anderen zu behaupten. Warum also diesen
- 17 Gedanken nicht ausweiten? Es soll kein neuer Zwang entstehen. Doch alles, was Schule
- 18 dynamischer und lebendiger macht, verdient eine Diskussion. Dazu gehört eben auch die
- 19 Erfahrung, schon in der Schulzeit einmal ganz oben auf einem Treppchen gestanden zu
- 20 haben.

<b>1. Was ist ein Sachtext?</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• bezieht sich auf einen <b>Sachverhalt</b> (nicht zwingend „objektiv“!)</li> <li>• hat eine klare <b>Funktion</b> in einem Kontext</li> <li>• Unterschied: <b>echter</b> Sachtext (aktuell, funktional) ↔ <b>unechter</b> (z.B. Schulbuchtext als historische Quelle)</li> </ul>	<b>2. Typen von Sachtexten (nach Intention)</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Informierend (Nachricht, Bericht)</li> <li>• Argumentierend (Rede, Kommentar, Leserbrief)</li> <li>• Schildernd (Reportage)</li> <li>• Anleitend (Bedienungsanleitung, Gesetz)</li> <li>• „Diskontinuierlich“: Schaubild, Diagramm, Tabelle</li> </ul>	<b>3. Vorarbeit: Erschließung</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• mehrmals lesen, wichtige Stellen markieren, Tabelle)</li> <li>• Sinnabschnitte (mit Überschriften) erkennen,</li> <li>• W-Fragen – Wer? Was? wann? für wen? Warum?</li> </ul>
<b>4. Einleitung (Tatle-Formel)</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Autor, Textsorte, Thema, Erscheinungsort, -jahr</li> <li>• Adressaten, Vermutete Intention?</li> </ul>	<b>5. Hauptteil – Analyse-Ebenen</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Inhaltsbeschreibung in eigenen Worten Ggf. Konjunktiv, keine Zitate</li> <li>• Argumentatio: linear oder dialektisch Argumenttypen: Fakten, Autorität, normativ)</li> <li>• Zusammenfassung: Aussage, Absicht</li> <li>• Sprache: Wortwahl, Satzbau, spezielle Mittel</li> </ul>	<b>6. Schluss der Analyse</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Zusammenfassung der Ergebnisse</li> <li>• Fazit: Wirkungsabsicht</li> <li>• Hier noch keine eigene Meinung</li> </ul>
<b>7. Stellungnahme – Struktur</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Sanduhr-Prinzip: erst Pro, dann Contra, oder umgekehrt</li> <li>• Ping-Pong-Prinzip: fortlaufender Wechsel (entsprechend den Aspekten)</li> <li>• Kritische Prüfung der Argumentation</li> </ul>	<b>8. Stellungnahme zur Absicht des Textes</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Muss nicht identisch sein mit der des Autors</li> <li>• Ggf. differenzieren</li> </ul>	<b>9. Absprungpunkte für eigene Sicht</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Nach Stellen suchen, bei denen man kritisch ansetzen kann</li> <li>• Ggf. übertragen auf einen Bereich, den man kennt</li> </ul> Positiv, negativ, differenzierend, erweiternd



**10. Schluss – Zusammenfassung**  
 Würdigung der Bedeutung des Themas  
 Zusammenfassung der Sicht des Textes  
 Zusammenfassung der eigenen Sicht  
 Ggf. weiterführende Überlegungen

Matz930-igl © Helmut Tornsdorf  
<https://textaussage.de/igel-schaubild-alles-auf-einen-blick-sachtexte-analysieren-und-stellung-nehmen>

- Schritt 3 – Vorarbeit und Erschließung
- 
- Bevor man schreibt, klärt man die wichtigsten W-Fragen:
  
- Wer? Anders Freistein – ein Autor, der auf der Bildungswebsite [textaussage.de](https://textaussage.de) schreibt.
- Was? Er schlägt vor, Ranglisten punktuell in den Schulalltag einzuführen – als Motivation, nicht als Zwang.
- Wann und wo? Der Text erscheint 2026 auf einer deutschsprachigen Bildungswebsite.
- Für wen? Vermutlich Lehrkräfte, Eltern und ältere Schüler, die sich für Schule und Bildung interessieren.
- Warum? Der Autor will eine Diskussion anstoßen – er möchte, dass man das Thema ernst nimmt, ohne gleich das chinesische Extremmodell zu kopieren.

<https://textaussage.de/igel-schaubild-alles-auf-einen-blick-sachtexte-analysieren-und-stellung-nehmen>

Dort ggf. Korrekturen, ansonsten Ergänzungen, Beantwortung von Fragen

Website  
Doku



**Anders Freistein**

**Das sportliche Prinzip:**

**Tabellenplätze auch in der Schule?**

- 1 Jedes Jahr im Sommer blickt die Bildungswelt gebannt nach China. Beim „Gaokao“, der wohl
- 2 härtesten Prüfung der Welt, treten über zehn Millionen junge Menschen gleichzeitig an. Es ist
- 3 ein kompromissloser, rein numerischer Selektionswettbewerb. Am Ende entscheidet eine
- 4 einzige Punktzahl in einer landesweiten Ranglistentabelle darüber, wer eine der Elite-
- 5 Universitäten besuchen darf und wer nicht.
  
- 6 Natürlich müssen wir dieses extreme System des massiven Drucks nicht blind nachahmen.
- 7 Aber es lohnt sich, über das zugrundeliegende Prinzip nachzudenken: Warum nutzen wir den
- 8 Leistungsanreiz von Ranglisten nicht auch bei uns? Im Sport ist es völlig selbstverständlich,
- 9 dass Tabellen die Leistungsbereitschaft und den Trainingsfleiß enorm anspornen.
  
- 10 Das bedeutet keineswegs, dass traditionelle Noten oder Zeugnisse abgeschafft werden
- 11 sollen. Vielmehr geht es darum, das wettbewerbliche Element als motivierenden Impuls
- 12 punktuell in den Schulalltag zu integrieren. In anderen Ländern ist das längst Realität: In den
- 13 USA etwa ist das *Class Ranking* fest etabliert; wer am Ende auf Platz eins der Jahrgangliste
- 14 steht, erhält den prestigeträchtigen Titel des *Valedictorian*.
  
- 15 Auch bei uns gibt es punktuelle Wettbewerbe, wie Vorlese- oder Schreibwettbewerbe, bei
- 16 denen Jugendliche lernen, sich im Vergleich mit anderen zu behaupten. Warum also diesen
- 17 Gedanken nicht ausweiten? Es soll kein neuer Zwang entstehen. Doch alles, was Schule
- 18 dynamischer und lebendiger macht, verdient eine Diskussion. Dazu gehört eben auch die
- 19 Erfahrung, schon in der Schulzeit einmal ganz oben auf einem Treppchen gestanden zu
- 20 haben.

<p><b>1. Was ist ein Sachtext?</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• bezieht sich auf einen <b>Sachverhalt</b> (nicht zwingend „objektiv“!)</li> <li>• hat eine klare <b>Funktion</b> in einem Kontext</li> <li>• Unterschied: <b>echter</b> Sachtext (aktuell, funktional) ↔ <b>unechter</b> (z.B. Schulbuchtext als historische Quelle)</li> </ul>	<p><b>2. Typen von Sachtexten (nach Intention)</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Informierend (Nachricht, Bericht)</li> <li>• Argumentierend (Rede, Kommentar, Leserbrief)</li> <li>• Schildernd (Reportage)</li> <li>• Anleitend (Bedienungsanleitung, Gesetz)</li> <li>• „Diskontinuierlich“: Schaubild, Diagramm, Tabelle</li> </ul>	<p><b>3. Vorarbeit: Erschließung</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• mehrmals lesen, wichtige Stellen markieren, Tabelle)</li> <li>• Sinnabschnitte (mit Überschriften) erkennen,</li> <li>• W-Fragen – Wer? Was? wann? für wen? Warum?</li> </ul>
<p><b>4. Einleitung (Tatte-Formel)</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Autor, Textsorte, Thema, Erscheinungsort, -jahr</li> <li>• Adressaten, Vermutete Intention?</li> </ul>	<p><b>5. Hauptteil – Analyse-Ebenen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Inhaltsbeschreibung in eigenen Worten Ggf. Konjunktiv, keine Zitate</li> <li>• Argumentatio: linear oder dialektisch Argumenttypen: Fakten, Autorität, normativ)</li> <li>• Zusammenfassung: Aussage, Absicht</li> <li>• Sprache: Wortwahl, Satzbau, spezielle Mittel</li> </ul>	<p><b>6. Schluss der Analyse</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Zusammenfassung der Ergebnisse</li> <li>• Fazit: Wirkungsabsicht</li> <li>• Hier noch keine eigene Meinung</li> </ul>
<p><b>7. Stellungnahme – Struktur</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Sanduhr-Prinzip: erst Pro, dann Contra, oder umgekehrt</li> <li>• Ping-Pong-Prinzip: fortlaufender Wechsel (entsprechend den Aspekten)</li> <li>• Kritische Prüfung der Argumentation</li> </ul>	<p><b>8. Stellungnahme zur Absicht des Textes</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Muss nicht identisch sein mit der des Autors</li> <li>• Ggf. differenzieren</li> </ul>	<p><b>9. Absprungpunkte für eigene Sicht</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Nach Stellen suchen, bei denen man kritisch ansetzen kann</li> <li>• Ggf. übertragen auf einen Bereich, den man kennt</li> </ul> <p>Positiv, negativ, differenzierend, erweiternd</p>



Mat2930-igl © Helmut Tornsdorf

<https://textaussage.de/igel-schaubild-alles-auf-einen-blick-sachtexte-analysieren-und-stellung-nehmen>

- Schritt 4 – Einleitung mit der TATTE-Formel
- 
- So könnte die Einleitung einer Klausur aussehen:
- 
- Bei dem vorliegenden Text handelt es sich um den Kommentar „Das sportliche Prinzip – Tabellenplätze auch in der Schule?“ von Anders Freistein, erschienen 2026 auf der Bildungswebsite [textaussage.de](https://textaussage.de).
- Der Text richtet sich an alle, die sich für das Thema Schule und Leistung interessieren – also Lehrkräfte, Eltern, aber auch Schülerinnen und Schüler selbst.
- Der Autor möchte offenbar eine Diskussion darüber anstoßen, ob Ranglisten in der Schule – ähnlich wie im Sport – die Motivation steigern könnten.
- 

<https://textaussage.de/igel-schaubild-alles-auf-einen-blick-sachtexte-analysieren-und-stellung-nehmen>

Dort ggf. Korrekturen, ansonsten Ergänzungen, Beantwortung von Fragen

Website  
Doku



Anders Freistein

Das sportliche Prinzip:

Tabellenplätze auch in der Schule?

1 Jedes Jahr im Sommer blickt die Bildungswelt gebannt nach China. Beim „Gaokao“, der wohl  
 2 härtesten Prüfung der Welt, treten über zehn Millionen junge Menschen gleichzeitig an. Es ist  
 3 ein kompromissloser, rein numerischer Selektionswettbewerb. Am Ende entscheidet eine  
 4 einzige Punktzahl in einer landesweiten Ranglistentabelle darüber, wer eine der Elite-  
 5 Universitäten besuchen darf und wer nicht.

6 Natürlich müssen wir dieses extreme System des massiven Drucks nicht blind nachahmen.  
 7 Aber es lohnt sich, über das zugrundeliegende Prinzip nachzudenken: Warum nutzen wir den  
 8 Leistungsanreiz von Ranglisten nicht auch bei uns? Im Sport ist es völlig selbstverständlich,  
 9 dass Tabellen die Leistungsbereitschaft und den Trainingsfleiß enorm anspornen.

10 Das bedeutet keineswegs, dass traditionelle Noten oder Zeugnisse abgeschafft werden  
 11 sollen. Vielmehr geht es darum, das wettbewerbliche Element als motivierenden Impuls  
 12 punktuell in den Schulalltag zu integrieren. In anderen Ländern ist das längst Realität: In den  
 13 USA etwa ist das *Class Ranking* fest etabliert; wer am Ende auf Platz eins der Jahrgangsliste  
 14 steht, erhält den prestigeträchtigen Titel des *Valedictorian*.

15 Auch bei uns gibt es punktuelle Wettbewerbe, wie Vorlese- oder Schreibwettbewerbe, bei  
 16 denen Jugendliche lernen, sich im Vergleich mit anderen zu behaupten. Warum also diesen  
 17 Gedanken nicht ausweiten? Es soll kein neuer Zwang entstehen. Doch alles, was Schule  
 18 dynamischer und lebendiger macht, verdient eine Diskussion. Dazu gehört eben auch die  
 19 Erfahrung, schon in der Schulzeit einmal ganz oben auf einem Treppchen gestanden zu  
 20 haben.

<b>1. Was ist ein Sachtext?</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• bezieht sich auf einen <b>Sachverhalt</b> (nicht zwingend „objektiv“!)</li> <li>• hat eine klare <b>Funktion</b> in einem Kontext</li> <li>• Unterschied: <b>echter</b> Sachtext (aktuell, funktional) ↔ <b>unechter</b> (z.B. Schulbuchtext als historische Quelle)</li> </ul>	<b>2. Typen von Sachtexten (nach Intention)</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Informierend (Nachricht, Bericht)</li> <li>• Argumentierend (Rede, Kommentar, Leserbrief)</li> <li>• Schildernd (Reportage)</li> <li>• Anleitend (Bedienungsanleitung, Gesetz)</li> <li>• „Diskontinuierlich“: Schaubild, Diagramm, Tabelle</li> </ul>	<b>3. Vorarbeit: Erschließung</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• mehrmals lesen, wichtige Stellen markieren, Tabelle</li> <li>• Sinnabschnitte (mit Überschriften) erkennen,</li> <li>• W-Fragen – Wer? Was? wann? für wen? Warum?</li> </ul>
<b>4. Einleitung (Tatle-Formel)</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Autor, Textsorte, Thema, Erscheinungsort, -jahr</li> <li>• Adressaten, Vermutete Intention?</li> </ul>	<b>5. Hauptteil – Analyse-Ebenen</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Inhaltsbeschreibung in eigenen Worten Ggf. Konjunktiv, keine Zitate</li> <li>• Argumentatio: linear oder dialektisch (Argumenttypen: Fakten, Autorität, normativ)</li> <li>• Zusammenfassung: Aussage, Absicht</li> <li>• Sprache: Wortwahl, Satzbau, spezielle Mittel</li> </ul>	<b>6. Schluss der Analyse</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Zusammenfassung der Ergebnisse</li> <li>• Fazit: Wirkungsabsicht</li> <li>• Hier noch keine eigene Meinung</li> </ul>
<b>7. Stellungnahme – Struktur</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Sanduhr-Prinzip: erst Pro, dann Contra, oder umgekehrt</li> <li>• Ping-Pong-Prinzip: fortlaufender Wechsel (entsprechend den Aspekten)</li> <li>• Kritische Prüfung der Argumentation</li> </ul>	<b>8. Stellungnahme zur Absicht des Textes</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Muss nicht identisch sein mit der des Autors</li> <li>• Ggf. differenzieren</li> </ul>	<b>9. Absprungpunkte für eigene Sicht</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Nach Stellen suchen, bei denen man kritisch ansetzen kann</li> <li>• Ggf. übertragen auf einen Bereich, den man kennt</li> </ul> Positiv, negativ, differenzierend, erweiternd



Mat2930-igl © Helmut Tornsdorf

<https://textaussage.de/igel-schaubild-alles-auf-einen-blick-sachtexte-analysieren-und-stellung-nehmen>

- Schritt 5 – Hauptteil: Inhalt zusammengefasst
- 
- So beschreibt man den Inhalt in eigenen Worten – kein Zitat, kein Nacherzählen Satz für Satz:
- 
- Freistein beginnt mit einem Blick nach China: Dort müssen jährlich über zehn Millionen Jugendliche eine extrem harte Prüfung ablegen, den sogenannten Gaokao.
- Eine einzige Punktzahl entscheidet über die Zukunft. Dieses Modell will der Autor nicht empfehlen – er nennt es selbst „extrem“. Aber er fragt: Warum nutzen wir den Gedanken der Rangliste nicht wenigstens in abgemilderter Form?
- 
- Er verweist auf den Sport, wo Tabellen ganz selbstverständlich den Ehrgeiz antreiben. Und er nennt das Beispiel USA, wo der Jahrgangsbeste einer Schule den Titel „Valedictorian“ erhält und eine Abschlussrede halten darf.
- 

<https://textaussage.de/igel-schaubild-alles-auf-einen-blick-sachtexte-analysieren-und-stellung-nehmen>

Dort ggf. Korrekturen, ansonsten Ergänzungen, Beantwortung von Fragen

Website  
Doku



Anders Freistein

Das sportliche Prinzip:

Tabellenplätze auch in der Schule?

1 Jedes Jahr im Sommer blickt die Bildungswelt gebannt nach China. Beim „Gaokao“, der wohl  
 2 härtesten Prüfung der Welt, treten über zehn Millionen junge Menschen gleichzeitig an. Es ist  
 3 ein kompromissloser, rein numerischer Selektionswettbewerb. Am Ende entscheidet eine  
 4 einzige Punktzahl in einer landesweiten Ranglistentabelle darüber, wer eine der Elite-  
 5 Universitäten besuchen darf und wer nicht.

6 Natürlich müssen wir dieses extreme System des massiven Drucks nicht blind nachahmen.  
 7 Aber es lohnt sich, über das zugrundeliegende Prinzip nachzudenken: Warum nutzen wir den  
 8 Leistungsanreiz von Ranglisten nicht auch bei uns? Im Sport ist es völlig selbstverständlich,  
 9 dass Tabellen die Leistungsbereitschaft und den Trainingsfleiß enorm anspornen.

10 Das bedeutet keineswegs, dass traditionelle Noten oder Zeugnisse abgeschafft werden  
 11 sollen. Vielmehr geht es darum, das wettbewerbliche Element als motivierenden Impuls  
 12 punktuell in den Schulalltag zu integrieren. In anderen Ländern ist das längst Realität: In den  
 13 USA etwa ist das *Class Ranking* fest etabliert; wer am Ende auf Platz eins der Jahrgangliste  
 14 steht, erhält den prestigeträchtigen Titel des *Valedictorian*.

15 Auch bei uns gibt es punktuelle Wettbewerbe, wie Vorlese- oder Schreibwettbewerbe, bei  
 16 denen Jugendliche lernen, sich im Vergleich mit anderen zu behaupten. Warum also diesen  
 17 Gedanken nicht ausweiten? Es soll kein neuer Zwang entstehen. Doch alles, was Schule  
 18 dynamischer und lebendiger macht, verdient eine Diskussion. Dazu gehört eben auch die  
 19 Erfahrung, schon in der Schulzeit einmal ganz oben auf einem Treppchen gestanden zu  
 20 haben.

<b>1. Was ist ein Sachtext?</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• bezieht sich auf einen <b>Sachverhalt</b> (nicht zwingend „objektiv“!)</li> <li>• hat eine klare <b>Funktion</b> in einem Kontext</li> <li>• Unterschied: <b>echter</b> Sachtext (aktuell, funktional) ↔ <b>unechter</b> (z.B. Schulbuchtext als historische Quelle)</li> </ul>	<b>2. Typen von Sachtexten (nach Intention)</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Informierend (Nachricht, Bericht)</li> <li>• Argumentierend (Rede, Kommentar, Leserbrief)</li> <li>• Schildernd (Reportage)</li> <li>• Anleitend (Bedienungsanleitung, Gesetz)</li> <li>• „Diskontinuierlich“: Schaubild, Diagramm, Tabelle</li> </ul>	<b>3. Vorarbeit: Erschließung</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• mehrmals lesen, wichtige Stellen markieren, Tabelle)</li> <li>• Sinnabschnitte (mit Überschriften) erkennen,</li> <li>• W-Fragen – Wer? Was? wann? für wen? Warum?</li> </ul>
<b>4. Einleitung (Tatle-Formel)</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Autor, Textsorte, Thema, Erscheinungsort, -jahr</li> <li>• Adressaten, Vermutete Intention?</li> </ul>	<b>5. Hauptteil – Analyse-Ebenen</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Inhaltsbeschreibung in eigenen Worten Ggf. Konjunktiv, keine Zitate</li> <li>• Argumentatio: linear oder dialektisch (Argumenttypen: Fakten, Autorität, normativ)</li> <li>• Zusammenfassung: Aussage, Absicht</li> <li>• Sprache: Wortwahl, Satzbau, spezielle Mittel</li> </ul>	<b>6. Schluss der Analyse</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Zusammenfassung der Ergebnisse</li> <li>• Fazit: Wirkungsabsicht</li> <li>• Hier noch keine eigene Meinung</li> </ul>
<b>7. Stellungnahme – Struktur</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Sanduhr-Prinzip: erst Pro, dann Contra, oder umgekehrt</li> <li>• Ping-Pong-Prinzip: fortlaufender Wechsel (entsprechend den Aspekten)</li> <li>• Kritische Prüfung der Argumentation</li> </ul>	<b>8. Stellungnahme zur Absicht des Textes</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Muss nicht identisch sein mit der des Autors</li> <li>• Ggf. differenzieren</li> </ul>	<b>9. Absprungpunkte für eigene Sicht</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Nach Stellen suchen, bei denen man kritisch ansetzen kann</li> <li>• Ggf. übertragen auf einen Bereich, den man kennt</li> </ul> Positiv, negativ, differenzierend, erweiternd



Mat2930-igl © Helmut Tornsdorf

<https://textaussage.de/igel-schaubild-alles-auf-einen-blick-sachtexte-analysieren-und-stellung-nehmen>

- **Schritt 6 – Hauptteil: Wie argumentiert der Autor?**
- **Der Autor arbeitet mit einer Gegensatztechnik: Er stellt zunächst ein extremes Beispiel vor (China), um es dann abzulehnen – und schafft damit Raum für seinen eigenen, gemäßigten Vorschlag. Das wirkt überzeugend, weil er nicht radikal klingt.**
- **Er nutzt vor allem zwei Arten von Argumenten:**
- **Vergleichsargumente – Sport und Schule werden gleichgesetzt. Das leuchtet ein, hat aber auch eine Schwäche: Im Sport gibt es klare, objektive Regeln. In der Schule hängt eine Note oft auch davon ab, wie ein Lehrer bewertet. Dieser Unterschied wird im Text nicht thematisiert.**
- **Erfahrungsargument – „Das Gefühl, auf dem Treppchen zu stehen, stärkt das Selbstbewusstsein.“ Das klingt plausibel, ist aber eine Behauptung ohne Beleg.**
- **Die Argumentation ist linear aufgebaut: China → Sport → USA → Deutschland → Fazit. Jeder Schritt führt zum nächsten. Das macht den Text gut lesbar.**

<https://textaussage.de/igel-schaubild-alles-auf-einen-blick-sachtexte-analysieren-und-stellung-nehmen>

Dort ggf. Korrekturen, ansonsten Ergänzungen, Beantwortung von Fragen

Website  
Doku



**Anders Freistein**

**Das sportliche Prinzip:**

**Tabellenplätze auch in der Schule?**

- 1 Jedes Jahr im Sommer blickt die Bildungswelt gebannt nach China. Beim „Gaokao“, der wohl
- 2 härtesten Prüfung der Welt, treten über zehn Millionen junge Menschen gleichzeitig an. Es ist
- 3 ein kompromissloser, rein numerischer Selektionswettbewerb. Am Ende entscheidet eine
- 4 einzige Punktzahl in einer landesweiten Ranglistentabelle darüber, wer eine der Elite-
- 5 Universitäten besuchen darf und wer nicht.
  
- 6 Natürlich müssen wir dieses extreme System des massiven Drucks nicht blind nachahmen.
- 7 Aber es lohnt sich, über das zugrundeliegende Prinzip nachzudenken: Warum nutzen wir den
- 8 Leistungsanreiz von Ranglisten nicht auch bei uns? Im Sport ist es völlig selbstverständlich,
- 9 dass Tabellen die Leistungsbereitschaft und den Trainingsfleiß enorm anspornen.
  
- 10 Das bedeutet keineswegs, dass traditionelle Noten oder Zeugnisse abgeschafft werden
- 11 sollen. Vielmehr geht es darum, das wettbewerbliche Element als motivierenden Impuls
- 12 punktuell in den Schulalltag zu integrieren. In anderen Ländern ist das längst Realität: In den
- 13 USA etwa ist das *Class Ranking* fest etabliert; wer am Ende auf Platz eins der Jahrgangsliste
- 14 steht, erhält den prestigeträchtigen Titel des *Valedictorian*.
  
- 15 Auch bei uns gibt es punktuelle Wettbewerbe, wie Vorlese- oder Schreibwettbewerbe, bei
- 16 denen Jugendliche lernen, sich im Vergleich mit anderen zu behaupten. Warum also diesen
- 17 Gedanken nicht ausweiten? Es soll kein neuer Zwang entstehen. Doch alles, was Schule
- 18 dynamischer und lebendiger macht, verdient eine Diskussion. Dazu gehört eben auch die
- 19 Erfahrung, schon in der Schulzeit einmal ganz oben auf einem Treppchen gestanden zu
- 20 haben.

<p><b>1. Was ist ein Sachtext?</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• bezieht sich auf einen <b>Sachverhalt</b> (nicht zwingend „objektiv“!)</li> <li>• hat eine klare <b>Funktion</b> in einem Kontext</li> <li>• Unterschied: <b>echter</b> Sachtext (aktuell, funktional) ↔ <b>unechter</b> (z.B. Schulbuchtext als historische Quelle)</li> </ul>	<p><b>2. Typen von Sachtexten (nach Intention)</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Informierend (Nachricht, Bericht)</li> <li>• Argumentierend (Rede, Kommentar, Leserbrief)</li> <li>• Schildernd (Reportage)</li> <li>• Anleitend (Bedienungsanleitung, Gesetz)</li> <li>• „Diskontinuierlich“: Schaubild, Diagramm, Tabelle</li> </ul>	<p><b>3. Vorarbeit: Erschließung</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• mehrmals lesen, wichtige Stellen markieren, Tabelle</li> <li>• Sinnabschnitte (mit Überschriften) erkennen,</li> <li>• W-Fragen – Wer? Was? wann? für wen? Warum?</li> </ul>
<p><b>4. Einleitung (Tatle-Formel)</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Autor, Textsorte, Thema, Erscheinungsort, -jahr</li> <li>• Adressaten, Vermutete Intention?</li> </ul>	<p><b>5. Hauptteil – Analyse-Ebenen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Inhaltsbeschreibung in eigenen Worten Ggf. Konjunktiv, keine Zitate</li> <li>• Argumentatio: linear oder dialektisch Argumenttypen: Fakten, Autorität, normativ)</li> <li>• Zusammenfassung: Aussage, Absicht</li> <li>• Sprache: Wortwahl, Satzbau, spezielle Mittel</li> </ul>	<p><b>6. Schluss der Analyse</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Zusammenfassung der Ergebnisse</li> <li>• Fazit: Wirkungsabsicht</li> <li>• Hier noch keine eigene Meinung</li> </ul>
<p><b>7. Stellungnahme – Struktur</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Sanduhr-Prinzip: erst Pro, dann Contra, oder umgekehrt</li> <li>• Ping-Pong-Prinzip: fortlaufender Wechsel (entsprechend den Aspekten)</li> <li>• Kritische Prüfung der Argumentation</li> </ul>	<p><b>8. Stellungnahme zur Absicht des Textes</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Muss nicht identisch sein mit der des Autors</li> <li>• Ggf. differenzieren</li> </ul>	<p><b>9. Absprungpunkte für eigene Sicht</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Nach Stellen suchen, bei denen man kritisch ansetzen kann</li> <li>• Ggf. übertragen auf einen Bereich, den man kennt</li> </ul> <p>Positiv, negativ, differenzierend, erweiternd</p>



Mat2930-igl © Helmut Tornsdorf

<https://textaussage.de/igel-schaubild-alles-auf-einen-blick-sachtexte-analysieren-und-stellung-nehmen>

- **Schritt 7 – Hauptteil: Sprache**
- 
- **Freistein schreibt klar und verständlich – keine schwierigen Fachbegriffe, keine langen Schachtelsätze. Damit erreicht er eine breite Leserschaft.**
- 
- **Auffällig ist die Wortwahl an einigen Stellen: Er nennt den Gaokao „kompromisslos“ und „extrem“ – das klingt abschreckend und macht den eigenen Vorschlag automatisch sympathischer. Das ist eine bewusste Strategie.**
- 
- **Auch das Wort „Treppchen“ ist interessant: Es klingt spielerisch und positiv, nicht nach Druck. Der Autor versucht so, mögliche Bedenken schon sprachlich zu entkräften.**

<https://textaussage.de/igel-schaubild-alles-auf-einen-blick-sachtexte-analysieren-und-stellung-nehmen>

Dort ggf. Korrekturen, ansonsten Ergänzungen, Beantwortung von Fragen

Website  
Doku



Anders Freistein

Das sportliche Prinzip:

Tabellenplätze auch in der Schule?

1 Jedes Jahr im Sommer blickt die Bildungswelt gebannt nach China. Beim „Gaokao“, der wohl  
 2 härtesten Prüfung der Welt, treten über zehn Millionen junge Menschen gleichzeitig an. Es ist  
 3 ein kompromissloser, rein numerischer Selektionswettbewerb. Am Ende entscheidet eine  
 4 einzige Punktzahl in einer landesweiten Ranglistentabelle darüber, wer eine der Elite-  
 5 Universitäten besuchen darf und wer nicht.

6 Natürlich müssen wir dieses extreme System des massiven Drucks nicht blind nachahmen.  
 7 Aber es lohnt sich, über das zugrundeliegende Prinzip nachzudenken: Warum nutzen wir den  
 8 Leistungsanreiz von Ranglisten nicht auch bei uns? Im Sport ist es völlig selbstverständlich,  
 9 dass Tabellen die Leistungsbereitschaft und den Trainingsfleiß enorm anspornen.

10 Das bedeutet keineswegs, dass traditionelle Noten oder Zeugnisse abgeschafft werden  
 11 sollen. Vielmehr geht es darum, das wettbewerbliche Element als motivierenden Impuls  
 12 punktuell in den Schulalltag zu integrieren. In anderen Ländern ist das längst Realität: In den  
 13 USA etwa ist das *Class Ranking* fest etabliert; wer am Ende auf Platz eins der Jahrgangliste  
 14 steht, erhält den prestigeträchtigen Titel des *Valedictorian*.

15 Auch bei uns gibt es punktuelle Wettbewerbe, wie Vorlese- oder Schreibwettbewerbe, bei  
 16 denen Jugendliche lernen, sich im Vergleich mit anderen zu behaupten. Warum also diesen  
 17 Gedanken nicht ausweiten? Es soll kein neuer Zwang entstehen. Doch alles, was Schule  
 18 dynamischer und lebendiger macht, verdient eine Diskussion. Dazu gehört eben auch die  
 19 Erfahrung, schon in der Schulzeit einmal ganz oben auf einem Treppchen gestanden zu  
 20 haben.

<b>1. Was ist ein Sachtext?</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• bezieht sich auf einen <b>Sachverhalt</b> (nicht zwingend „objektiv“!)</li> <li>• hat eine klare <b>Funktion</b> in einem Kontext</li> <li>• Unterschied: <b>echter</b> Sachtext (aktuell, funktional) ↔ <b>unechter</b> (z.B. Schulbuchtext als historische Quelle)</li> </ul>	<b>2. Typen von Sachtexten (nach Intention)</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Informierend (Nachricht, Bericht)</li> <li>• Argumentierend (Rede, Kommentar, Leserbrief)</li> <li>• Schildernd (Reportage)</li> <li>• Anleitend (Bedienungsanleitung, Gesetz)</li> <li>• „Diskontinuierlich“: Schaubild, Diagramm, Tabelle</li> </ul>	<b>3. Vorarbeit: Erschließung</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• mehrmals lesen, wichtige Stellen markieren, Tabelle</li> <li>• Sinnabschnitte (mit Überschriften) erkennen,</li> <li>• W-Fragen – Wer? Was? wann? für wen? Warum?</li> </ul>
<b>4. Einleitung (Tatle-Formel)</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Autor, Textsorte, Thema, Erscheinungsort, -jahr</li> <li>• Adressaten, Vermutete Intention?</li> </ul>	<b>5. Hauptteil – Analyse-Ebenen</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Inhaltsbeschreibung in eigenen Worten Ggf. Konjunktiv, keine Zitate</li> <li>• Argumentatio: linear oder dialektisch Argumenttypen: Fakten, Autorität, normativ)</li> <li>• Zusammenfassung: Aussage, Absicht</li> <li>• Sprache: Wortwahl, Satzbau, spezielle Mittel</li> </ul>	<b>6. Schluss der Analyse</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Zusammenfassung der Ergebnisse</li> <li>• Fazit: Wirkungsabsicht</li> <li>• Hier noch keine eigene Meinung</li> </ul>
<b>7. Stellungnahme – Struktur</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Sanduhr-Prinzip: erst Pro, dann Contra, oder umgekehrt</li> <li>• Ping-Pong-Prinzip: fortlaufender Wechsel (entsprechend den Aspekten)</li> <li>• Kritische Prüfung der Argumentation</li> </ul>	<b>8. Stellungnahme zur Absicht des Textes</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Muss nicht identisch sein mit der des Autors</li> <li>• Ggf. differenzieren</li> </ul>	<b>9. Absprungpunkte für eigene Sicht</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Nach Stellen suchen, bei denen man kritisch ansetzen kann</li> <li>• Ggf. übertragen auf einen Bereich, den man kennt</li> </ul> Positiv, negativ, differenzierend, erweiternd



Matz2930-igel © Helmut Tornsdorf

<https://textaussage.de/igel-schaubild-alles-auf-einen-blick-sachtexte-analysieren-und-stellung-nehmen>

- Schritt 8 – Schluss der Analyse: Fazit zur Wirkungsabsicht
- Wichtig: Hier noch keine eigene Meinung – nur zusammenfassen, was der Text macht.
- Freistein gelingt es, ein heikles Thema – Leistungsvergleich in der Schule – so zu verpacken, dass es nicht bedrohlich wirkt.
- Er distanziert sich klar vom chinesischen Modell, nutzt den Sport als sympathischen Vergleich und betont, dass es um Freiwilligkeit geht.
- Sein Ziel scheint zu sein, Leser dazu zu bringen, offen über das Thema nachzudenken – ohne sofort abzulehnen.

<https://textaussage.de/igel-schaubild-alles-auf-einen-blick-sachtexte-analysieren-und-stellung-nehmen>

Dort ggf. Korrekturen, ansonsten Ergänzungen, Beantwortung von Fragen

Website  
Doku



**Anders Freistein**

**Das sportliche Prinzip:**

**Tabellenplätze auch in der Schule?**

1 Jedes Jahr im Sommer blickt die Bildungswelt gebannt nach China. Beim „Gaokao“, der wohl  
 2 härtesten Prüfung der Welt, treten über zehn Millionen junge Menschen gleichzeitig an. Es ist  
 3 ein kompromissloser, rein numerischer Selektionswettbewerb. Am Ende entscheidet eine  
 4 einzige Punktzahl in einer landesweiten Ranglistentabelle darüber, wer eine der Elite-  
 5 Universitäten besuchen darf und wer nicht.

6 Natürlich müssen wir dieses extreme System des massiven Drucks nicht blind nachahmen.  
 7 Aber es lohnt sich, über das zugrundeliegende Prinzip nachzudenken: Warum nutzen wir den  
 8 Leistungsanreiz von Ranglisten nicht auch bei uns? Im Sport ist es völlig selbstverständlich,  
 9 dass Tabellen die Leistungsbereitschaft und den Trainingsfleiß enorm anspornen.

10 Das bedeutet keineswegs, dass traditionelle Noten oder Zeugnisse abgeschafft werden  
 11 sollen. Vielmehr geht es darum, das wettbewerbliche Element als motivierenden Impuls  
 12 punktuell in den Schulalltag zu integrieren. In anderen Ländern ist das längst Realität: In den  
 13 USA etwa ist das *Class Ranking* fest etabliert; wer am Ende auf Platz eins der Jahrgangsliste  
 14 steht, erhält den prestigeträchtigen Titel des *Valedictorian*.

15 Auch bei uns gibt es punktuelle Wettbewerbe, wie Vorlese- oder Schreibwettbewerbe, bei  
 16 denen Jugendliche lernen, sich im Vergleich mit anderen zu behaupten. Warum also diesen  
 17 Gedanken nicht ausweiten? Es soll kein neuer Zwang entstehen. Doch alles, was Schule  
 18 dynamischer und lebendiger macht, verdient eine Diskussion. Dazu gehört eben auch die  
 19 Erfahrung, schon in der Schulzeit einmal ganz oben auf einem Treppchen gestanden zu  
 20 haben.

<b>1. Was ist ein Sachtext?</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• bezieht sich auf einen <b>Sachverhalt</b> (nicht zwingend „objektiv“!)</li> <li>• hat eine klare <b>Funktion</b> in einem Kontext</li> <li>• Unterschied: <b>echter</b> Sachtext (aktuell, funktional) ↔ <b>unechter</b> (z.B. Schulbuchtext als historische Quelle)</li> </ul>	<b>2. Typen von Sachtexten (nach Intention)</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Informierend (Nachricht, Bericht)</li> <li>• Argumentierend (Rede, Kommentar, Leserbrief)</li> <li>• Schildernd (Reportage)</li> <li>• Anleitend (Bedienungsanleitung, Gesetz)</li> <li>• „Diskontinuierlich“: Schaubild, Diagramm, Tabelle</li> </ul>	<b>3. Vorarbeit: Erschließung</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• mehrmals lesen, wichtige Stellen markieren, Tabelle)</li> <li>• Sinnabschnitte (mit Überschriften) erkennen,</li> <li>• W-Fragen – Wer? Was? wann? für wen? Warum?</li> </ul>
<b>4. Einleitung (Tatle-Formel)</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Autor, Textsorte, Thema, Erscheinungsort, -jahr</li> <li>• Adressaten, Vermutete Intention?</li> </ul>	<b>5. Hauptteil – Analyse-Ebenen</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Inhaltsbeschreibung in eigenen Worten Ggf. Konjunktiv, keine Zitate</li> <li>• Argumentatio: linear oder dialektisch Argumenttypen: Fakten, Autorität, normativ)</li> <li>• Zusammenfassung: Aussage, Absicht</li> <li>• Sprache: Wortwahl, Satzbau, spezielle Mittel</li> </ul>	<b>6. Schluss der Analyse</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Zusammenfassung der Ergebnisse</li> <li>• Fazit: Wirkungsabsicht</li> <li>• Hier noch keine eigene Meinung</li> </ul>
<b>7. Stellungnahme – Struktur</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Sanduhr-Prinzip: erst Pro, dann Contra, oder umgekehrt</li> <li>• Ping-Pong-Prinzip: fortlaufender Wechsel (entsprechend den Aspekten)</li> <li>• Kritische Prüfung der Argumentation</li> </ul>	<b>8. Stellungnahme zur Absicht des Textes</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Muss nicht identisch sein mit der des Autors</li> <li>• Ggf. differenzieren</li> </ul>	<b>9. Absprungpunkte für eigene Sicht</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Nach Stellen suchen, bei denen man kritisch ansetzen kann</li> <li>• Ggf. übertragen auf einen Bereich, den man kennt Positiv, negativ, differenzierend, erweiternd</li> </ul>



**10. Schluss – Zusammenfassung**  
 Würdigung der Bedeutung des Themas  
 Zusammenfassung der Sicht des Textes  
 Zusammenfassung der eigenen Sicht  
 Ggf. weiterführende Überlegungen

- **Schritt 9 – Stellungnahme: Struktur und eigene Sicht**
- **Jetzt darf und soll man selbst urteilen. Hier ein Beispiel nach dem Ping-Pong-Prinzip:**
- **Freisteins Grundidee hat etwas Überzeugendes: Wer schon als Jugendlicher lernt, mit Wettbewerb umzugehen, ist später im Berufsleben nicht völlig unvorbereitet. Und Wettbewerbe wie Vorlesewettbewerbe zeigen, dass das funktionieren kann.**
- **Allerdings hinkt der Vergleich mit dem Sport an einem entscheidenden Punkt: Im Sport ist klar, wer schneller, stärker oder treffsicherer ist. In der Schule bewertet ein Mensch den anderen – und das ist nie vollständig objektiv. Eine Rangliste, die auf solchen Noten basiert, ist also keine faire Tabelle wie in der Fußball-Bundesliga.**
- **Dazu kommt: Was motiviert den einen, entmutigt den anderen. Wer dauerhaft auf den hinteren Plätzen steht, zieht daraus selten den Schluss „Ich muss mehr lernen“ – oft denkt man eher: „Ich bin halt nicht gut genug.“ Das ist pädagogisch problematisch.**
- **Interessant ist Freisteins Idee der „persönlichen Tabelle“ – also nicht der Vergleich mit anderen, sondern mit der eigenen früheren Leistung. Das klingt fairer und könnte wirklich motivieren, ohne jemanden dauerhaft zu beschämen.**

<https://textaussage.de/igel-schaubild-alles-auf-einen-blick-sachtexte-analysieren-und-stellung-nehmen>

Dort ggf. Korrekturen, ansonsten Ergänzungen, Beantwortung von Fragen

Website  
Doku



**Anders Freistein**

**Das sportliche Prinzip:**

**Tabellenplätze auch in der Schule?**

- 1 Jedes Jahr im Sommer blickt die Bildungswelt gebannt nach China. Beim „Gaokao“, der wohl
- 2 härtesten Prüfung der Welt, treten über zehn Millionen junge Menschen gleichzeitig an. Es ist
- 3 ein kompromissloser, rein numerischer Selektionswettbewerb. Am Ende entscheidet eine
- 4 einzige Punktzahl in einer landesweiten Ranglistentabelle darüber, wer eine der Elite-
- 5 Universitäten besuchen darf und wer nicht.
  
- 6 Natürlich müssen wir dieses extreme System des massiven Drucks nicht blind nachahmen.
- 7 Aber es lohnt sich, über das zugrundeliegende Prinzip nachzudenken: Warum nutzen wir den
- 8 Leistungsanreiz von Ranglisten nicht auch bei uns? Im Sport ist es völlig selbstverständlich,
- 9 dass Tabellen die Leistungsbereitschaft und den Trainingsfleiß enorm anspornen.
  
- 10 Das bedeutet keineswegs, dass traditionelle Noten oder Zeugnisse abgeschafft werden
- 11 sollen. Vielmehr geht es darum, das wettbewerbliche Element als motivierenden Impuls
- 12 punktuell in den Schulalltag zu integrieren. In anderen Ländern ist das längst Realität: In den
- 13 USA etwa ist das *Class Ranking* fest etabliert; wer am Ende auf Platz eins der Jahrgangliste
- 14 steht, erhält den prestigeträchtigen Titel des *Valedictorian*.
  
- 15 Auch bei uns gibt es punktuelle Wettbewerbe, wie Vorlese- oder Schreibwettbewerbe, bei
- 16 denen Jugendliche lernen, sich im Vergleich mit anderen zu behaupten. Warum also diesen
- 17 Gedanken nicht ausweiten? Es soll kein neuer Zwang entstehen. Doch alles, was Schule
- 18 dynamischer und lebendiger macht, verdient eine Diskussion. Dazu gehört eben auch die
- 19 Erfahrung, schon in der Schulzeit einmal ganz oben auf einem Treppchen gestanden zu
- 20 haben.

<p><b>1. Was ist ein Sachtext?</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• bezieht sich auf einen <b>Sachverhalt</b> (nicht zwingend „objektiv“!)</li> <li>• hat eine klare <b>Funktion</b> in einem Kontext</li> <li>• <b>Unterschied: echter Sachtext</b> (aktuell, funktional) ↔ <b>unechter</b> (z.B. Schulbuchtext als historische Quelle)</li> </ul>	<p><b>2. Typen von Sachtexten (nach Intention)</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Informierend (Nachricht, Bericht)</li> <li>• Argumentierend (Rede, Kommentar, Leserbrief)</li> <li>• Schildernd (Reportage)</li> <li>• Anleitend (Bedienungsanleitung, Gesetz)</li> <li>• „Diskontinuierlich“: Schaubild, Diagramm, Tabelle</li> </ul>	<p><b>3. Vorarbeit: Erschließung</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• mehrmals lesen, wichtige Stellen markieren, Tabelle</li> <li>• Sinnabschnitte (mit Überschriften) erkennen,</li> <li>• W-Fragen – Wer? Was? wann? für wen? Warum?</li> </ul>
<p><b>4. Einleitung (Tatle-Formel)</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Autor, Textsorte, Thema, Erscheinungsort, -jahr</li> <li>• Adressaten, Vermutete Intention?</li> </ul>	<p><b>5. Hauptteil – Analyse-Ebenen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Inhaltsbeschreibung in eigenen Worten Ggf. Konjunktiv, keine Zitate</li> <li>• Argumentation: linear oder dialektisch Argumenttypen: Fakten, Autorität, normativ)</li> <li>• Zusammenfassung: Aussage, Absicht</li> <li>• Sprache: Wortwahl, Satzbau, spezielle Mittel</li> </ul>	<p><b>6. Schluss der Analyse</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Zusammenfassung der Ergebnisse</li> <li>• Fazit: Wirkungsabsicht</li> <li>• Hier noch keine eigene Meinung</li> </ul>
<p><b>7. Stellungnahme – Struktur</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Sanduhr-Prinzip: erst Pro, dann Contra, oder umgekehrt</li> <li>• Ping-Pong-Prinzip: fortlaufender Wechsel (entsprechend den Aspekten)</li> <li>• Kritische Prüfung der Argumentation</li> </ul>	<p><b>8. Stellungnahme zur Absicht des Textes</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Muss nicht identisch sein mit der des Autors</li> <li>• Ggf. differenzieren</li> </ul>	<p><b>9. Absprungpunkte für eigene Sicht</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Nach Stellen suchen, bei denen man kritisch ansetzen kann</li> <li>• Ggf. übertragen auf einen Bereich, den man kennt</li> </ul> <p>Positiv, negativ, differenzierend, erweiternd</p>



**10. Schluss – Zusammenfassung**  
 Würdigung der Bedeutung des Themas  
 Zusammenfassung der Sicht des Textes  
 Zusammenfassung der eigenen Sicht  
 Ggf. weiterführende Überlegungen

- **Schritt 10 – Schluss: Gesamtfazit**
- 
- **Freisteins Text greift ein Thema auf, das tatsächlich eine Diskussion verdient. Seine Argumente sind nachvollziehbar, und sein Ton ist angemessen – er fordert nichts, er fragt. Wer einen Text zum Thema Schule und Leistung sucht, findet hier einen guten Ausgangspunkt.**
- 
- **Allerdings bleibt der Text an entscheidenden Stellen ungenau: Der Vergleich mit dem Sport trägt nicht vollständig, und die Frage, was mit denen passiert, die dauerhaft hinten stehen, wird nur gestreift. Eine wirklich überzeugende Position müsste diese Schwachstellen ernst nehmen.**
- 
- **Am Ende spricht vieles dafür, Wettbewerb als freiwilliges Angebot in der Schule zu ermöglichen – aber eben nicht als flächendeckendes System. Dafür sind Schülerinnen und Schüler zu unterschiedlich.**

<https://textaussage.de/igel-schaubild-alles-auf-einen-blick-sachtexte-analysieren-und-stellung-nehmen>  
 Dort ggf. Korrekturen, ansonsten Ergänzungen, Beantwortung von Fragen

